

Sicherheit für alle Transportfälle

Als flexibler Partner für Exportverpackungen und Transportlogistik versteht sich die IPC Verpackung GmbH. Die stark steigenden Exporte aus Österreich reichen dem Unternehmen, das sich zum einen mit Kooperationen mit Partnerfirmen und zum anderen mit einer auf Sicherheit und Effizienz getrimmten Strategie bewährt, zum Vorteil.

IPC Verpackung GmbH

Firmensitz: Wiener Neudorf (NÖ)
Firmengründung: 2001 als IPC Handel
Ges.: Privatunternehmen
Mitarbeiter: 6

Leistungsspektrum: Dienstleistungen in den Bereichen Exportverpackung und Transportlogistik; das Angebot reicht von der Beratung über die Herstellung von Kisten und Verschlüssen bis zur physischen Abwicklung der Verladung mit anschließendem Transport; Schwer- und Gefahrgutverpackung; Verpackungs- und Transportversicherung; Handel mit Verpackungsmaterialien, Flightcase, Mehrwegkisten
Lager: 1.000 m²

Referenzkunden: Austrian Aerospace, Hirtenberger, Kuvag, Flextronics, Diamond Industries, Liebherr Verkehrstechnik etc.

ditionen. Bei der Exportverpackung kooperiert das IPC-Team mit den Partnern Linsbichler und Wolfsberger. Letztgenannter Partner kommt bei den ganz „schweren Brocken“ zum Zug.

Breit gestreut ist das Spektrum der vom Haus IPC angebotenen Dienstleistungen. In der Komplexität der Materie liegt das begründet. Wer beim Versand von Anlagenteilen und Komponenten nach Übersee oder zu Zielen in der GUS unbedacht handelt, der riskiert beträchtliche Schäden und setzt die Zusammenarbeit mit seinen Auftraggebern aufs Spiel. „Daher geht bei uns jedem Großprojekt eine ausführliche Beratung voraus“, unterstreicht Pauzenberger. Den Bau der Kisten und Verschlüsse vollzieht die Firma IPC größtenteils in Eigenregie. Dies gestützt auf Partner. Die dafür genutzte Halle mit ungefähr 1.000m² gedeckter Fläche am Stammsitz in Wiener Neudorf findet auch bei der physischen Abwicklung der Projekte Verwendung. Das freilich nur bei einem Teil der Aufträge. „Viele Kunden nehmen unsere Dienste auf ihren Firmengeländen oder auch auf dem Gelände von Lieferanten in Anspruch“, weiß Pauzenberger aus langjähriger Erfahrung. Er für seinen Teil widmet der optimalen Auslastung der Transportbehälter in Verbindung mit einem Höchstmaß an Ladungssicherung besondere Aufmerksamkeit. Die Verpackungsleistung als solche ist obligatorisch mit einer Versicherung gedeckt. Sollte die Verpackungsleistung aus welchem Grund auch immer unzureichend sein, so bekommt der Verloader den daraus entstehenden Schaden ersetzt. Über die Partner aus der Transport- und Speditionswirtschaft besteht Versicherungsschutz für die Transportschäden. Auf Wunsch werden den Sendungen auch Schock- und Kippindikatoren beigegeben, welche im Streitfall genaue Informationen über den Transportverlauf geben.



Foto: DAI

Diamond International vertraut auf das Know how der Firma IPC.

WIEN. Österreichs Export läuft auf Hochtouren. Vor allem die im Anlagen- und Maschinenbau verankerten Unternehmen akquirieren am laufenden Band neue Aufträge. Auf den großen Bedarf an Neubauten im Hoch- und im Tiefbau in Ost-/Südosteuropa, in der GUS, in Asien sowie in Südamerika führen die Fachleute das zurück. Auch der Anlagen- und Maschinenpark in den Fabriken der Unternehmen in den genannten Weltregionen bedarf in vielen Fällen einer dringenden Modernisierung. Ähnliches gilt für die von der Energiewirtschaft genutzten Systeme zur Förderung von Erdöl und Erdgas. Europäische Wirtschaftsforscher prognostizieren in ihren Analysen ein längerfristiges Anhalten dieses Trends. Enorme Zuversicht ruft diese Sichten der Dinge bei einigen österreichischen Industriebetrieben hervor.

Auch den mit der Erbringung von Dienstleistungen im Marktsegment Verpackungs- und Transportlogistik tätigen Unternehmen gereicht der Boom bei den Ausfuhren bei der Auftragslage zum Vorteil. Es gibt aber auch Probleme. Speditionen klagen über Engpässe beim Frachtraum. Die Versandexperten der großen Industriebetriebe stöhnen unter

der Last der laufend steigenden Frachtraten. Zu letzterem enthält sich Walter Pauzenberger im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung* einer Stellungnahme mit dem Hinweis, daß er auch so viel zu erzählen habe. Nun, von durch die Bank vollen Auftragsbüchern bei den Kunden berichtet der Chef der IPC Verpackung GmbH in Wiener Neudorf. Als absolut positiv bewertet er diesen Sachverhalt, „weil wir dadurch in den Genuss von vielen Großaufträgen kommen“.

Vor allem die Nachfrage nach kompletten Servicekonzeptionen wächst kontinuierlich. Damit sind Aufträge gemeint, bei denen die 6 Mitarbeiter der Firma IPC bei der Organisation und der Abwicklung der Verpackungs- sowie der Transportlogistik die Fäden ziehen. Mit einem vielfältigen Anforderungsprofil sieht man sich hier im Tagesgeschäft konfrontiert. Nie und nimmer könne man die Kundenbedürfnisse im Alleingang befriedigen, räumt Pauzenberger freimütig ein. Das muß er dank der engen Zusammenarbeit mit auserwählten Unternehmen auch nicht. In der Transportlogistik beispielsweise bestehen enge Beziehungen zu internationalen Transportorganisationen und Spe-

Neben einem Höchstmaß an Sicherheit stellt Pauzenberger den Auftraggebern attraktivere Transportkosten in Aussicht. Einer hocheffizienten Auslastung der Transportmittel redet er in diesem Zusammenhang das Wort. Umgesetzt wird das mit einem speziellen IT-Programm. Das „Stauprogramm“ kommt momentan bei einem Großprojekt der Firma Schirnhöfer zum Einsatz. Der steirische Hersteller von Fleisch- und Wurstwaren errichtet in Kasachstan eine neue Produktion. Viele der dafür benötigten Baustoffe und Maschinen kommen von europäischen Lieferanten. Die Verantwortung für die Zusammenstellung der Transporte und für die Ladungssicherung liegt in den Händen des Partners IPC. Für Diamond International managt der Verpackungslogistik-Spezialist die Stauung der für den Versand von zerlegten Sportflugzeugen vom Typ DA42 genutzten Container. Das dafür entwickelte Verladekonzept beschert dem in Wiener Neustadt ansässigen Flugzeugbauer beträchtliche Einsparungen. Nahm ein Flugzeug früher rund 1,5 Container in Beschlag, so reicht jetzt ein Container. Bei drei Containern in der Woche ergibt das im Gesamtjahr eine Einsparung von über 70 Boxen. Auch bei Liebherr Verkehrstechnik in Korneuburg hat die Firma IPC einen Stein im Brett. Das Unternehmen produziert Klimageräte für Eisenbahnen, deren Transport nur aufgehängt in Kisten erfolgen darf. Jede Bodenberührung zieht unweigerlich die Beschädigung der „Artikel“ mit sich. Das zu vermeiden, obliegt den Spezialisten von IPC.



Foto: IPC

Auch bei Anlagentransporten zieht der Verpackungslogistiker die Fäden.

Die Verpackungs- und Transportlogistik ist die größte Sparte bei der IPC Verpackung GmbH. Parallel dazu gewinnt der Bereich Gefahrgutverpackung an Stellenwert. Pauzenberger: „Das wird immer mehr ein Thema für uns, speziell bei der Luftfracht.“ Im automotiven Sektor zählt die Firma Hirtenberger zum Kreis der „Stammkunden“. Ihre an den Werkstandorten in Österreich und Ungarn hergestellten Airbag-Zünder bedürfen beim Transport spezieller Gefahrgut-Kartons, die bei IPC bezogen werden. Der

Handel mit, Spezialfolien und Kisten rundet die Tätigkeit des Unternehmens ab. „Hier liegen unsere Wurzeln“, hält Pauzenberger abschließend fest. Und, so präzisiert er: „Die Firma wurde 1991 unter dem Namen IPC Handel gegründet. Mit der Umfirmierung im Jahr 2006 trugen wir dem im Lauf der Jahre stark gewachsenen Stellenwert der Aktivitäten auf dem Gebiet der Verpackungs- und Transportlogistik Rechnung.“

JOACHIM HORVATH

Wir machen für Sie den Weg frei...

Versicherungsbüro
Dr. Ignaz Fiala Ges.mbH.
Versicherungsagent

Strohgasse 45/3
A-1030 Wien
Telefon +43-1-5 33 68 17
Telefon +43-1-5 33 23 02
Telefax +43-1-5 33 68 62 22
e-mail: office@fiala.at
Homepage: www.fiala.at

Ihr Partner in der Verkehrshaftung.